



Botschafterin Dorothea Auer ist mitten in der Wüste bei einer Touareg-Hochzeit eingeladen.



Der Botschafter von Mali zu Gast bei Auer.

Fotos: privat

# Innviertlerin ist Botschafterin in Libyen

**ANTIASENHOFEN.** Aufgewachsen ist Dorothea Auer in Antiesenhofen. Nach der Schulzeit zog sie in die Welt hinaus und arbeitet zur Zeit als österreichische Botschafterin in Libyen. Die Volkszeitung setzt mit ihr die Serie „Innviertlerinnen und Innviertler in aller Welt“ fort.

VON M. KRENN-AICHINGER

**VOLKSZEITUNG:** Wer an Libyen denkt, denkt an den afrikanischen Schurkenstaat unter Muammar Gaddafi. Haben Sie den Staatschef schon kennengelernt?

**AUER:** Ich habe ihn bereits öfter bei öffentlichen Anlässen gesehen, etwa beim Besuch von Präsident Sarkozy. Dem Diplomatischen Corps schüttelt er üblicherweise ohne Worte die Hand. Er hat einen weichen Händedruck, seine Kleidung ist sehr auffällig und er liebt es im Rampenlicht zu stehen. Seit der Freilassung der bulgarischen Krankenschwestern und der Lösung der Lockerbie-Affäre gilt Libyen international übrigens nicht mehr als „Schurkenstaat“.

**VOLKSZEITUNG:** Was waren die größten Herausforderungen in jüngster Zeit?

**AUER:** Heuer gab es intensive Vermittlungsversuche zur Beilegung der Libyen-Schweiz Krise, die mit der vorübergehenden Festnahme eines Sohnes von Libyens Staatschef Muammar Gaddafi begann. Der Schengen-Visa-Streit war eine der Folgen. Auch die Unterstützung der Angehörigen der österreichischen Opfer des tragischen Afriqiyah-Flugzeugabsturzes gehörte zu den Aufgaben der Botschaft.

**VOLKSZEITUNG:** Wie sieht es mit den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und Libyen aus?

**AUER:** Große österreichische Firmen sind in Libyen aktiv. Zuletzt war ich bei der Eröffnung eines großen Infrastrukturprojektes der Strabag in Taju-

ra, einem Vorort von Tripolis und der Eröffnung der Betonfertigungsanlage der Firma Asamer dabei.

**VOLKSZEITUNG:** Schildern Sie uns ein bisschen

## Innviertler in aller Welt

*ihr Lebensumfeld und den Tagesablauf einer Botschafterin?*

**AUER:** Ich lebe in der Nähe einer boomenden Geschäftsstraße in Tripolis. Verkehrsstaus sind an der Tagesordnung bei meinen Fahrten zur Residenz, Botschaft und zu den vielen Terminen. Repräsentationsverpflichtungen stehen fast jeden Abend am Programm. Zu meinen Aufgaben gehört, die bilateralen Beziehungen zu pflegen, die Beobachtungen und Berichterstattung über relevante Entwicklungen im Gastland oder die Teilnahme an internationalen Konferenzen.

**VOLKSZEITUNG:** Wie schwer haben Sie es als Frau in einem Staat, wo die Männer den Ton angeben?

**AUER:** Ich habe in meiner Funktion eher Vor- als Nachteile gegenüber meinen männlichen Kollegen. Es gibt mittlerweile noch zwei weitere Botschafterinnen aus Indien und Kanada, die das genauso empfinden. Die Stellung der

Frau in Libyen ist im Vergleich zu anderen Maghreb-Mashrek-Staaten sehr liberal, wenngleich keinesfalls mit unseren Wertigkeiten vergleichbar. In Tripolis gibt es viele beruflich erfolgreiche Frauen, die sich sehr selbstbewusst behaupten. Gaddafi hat auch eine weibliche Garde und fördert die Gleichstellung von Frauen.

**VOLKSZEITUNG:** Was machen Sie, um nach der Diplomatenhektik abzuschalten?

**AUER:** Ich reise sehr gerne. Als begeisterte Wüstenfahrerin bin ich als Frau am Steuer in der Wüste eine exotische Ausnahme, was die Bevölkerung mit einem freundlichen Lächeln quittiert. Als Vertreterin Österreichs - am Kennzeichen zu erkennen - genieße ich wohl eine Vorzugsstellung. Außerdem liebe ich Tauchen, Reiten, Bergwandern und Tango tanzen. Ich liebe schicke Kleider, schöne Schuhe aber genauso bequeme Sportkleidung.

**VOLKSZEITUNG:** Was fasziniert Sie an Libyen?

**AUER:** Es ist ein spannendes Land im Aufbruch mit vielen Möglichkeiten. Es gibt viele interessante antike Ausgrabungsstätten entlang der Küste, jahrtau-

sendealte Felsmalereien und bizarre Felsformationen im Akakusgebirge. Ich kenne das Land schon besser als viele Einheimische.

**VOLKSZEITUNG:** Was geht Ihnen am meisten am Innviertel und an Österreich ab?

**AUER:** Der österreichische Schmäh und die Gemütlichkeit, das reiche Kulturangebot und die vielen Freizeitmöglichkeiten und die schöne Landschaft. Es gibt auch die Momente der Einsamkeit, dann fehlen die engen Freunde und die gewohnte Vertrautheit

der Heimat.

**VOLKSZEITUNG:** Haben Sie einen Lieblingsplatz im Innviertel?

**AUER:** Nicht wirklich. Obernberg und Reichersberg verbinde ich mit vielen schönen Erinnerungen und Freunden aus der Schulzeit.

**VOLKSZEITUNG:** Worauf möchten Sie nie mehr verzichten?

**AUER:** Auf meine Offroad-Wüstenreisen und Erlebnisse, wo man die Freiheit im wahrsten Sinne erleben kann, inklusive dem Autofahren in den Sanddünen.

## ZUR PERSON

### Botschafterin Dorothea Auer

Aufgewachsen ist Dorothea Auer in Antiesenhofen. Nach der Matura an der Tourismusschule Klessheim studierte sie unter anderem in Paris und London und schloss ihr Politikstudium an der Universität Wien ab. Danach arbeitete sie als Food & Beverage-Manager in einem Hotel in Costa Rica und arbeitet dort auch für ein Entwicklungshilfeprojekt.

Seit 1988 ist Dorothea Auer im Außenministerium tätig.

Sie arbeitete in Brüssel und an der Botschaft in Buenos Aires und Lissabon und ist seit Juni 2007 Botschafterin in Tripolis/Libyen. Zu ihrem Alter sagt die gebürtige Antiesenhofnerin nur soviel: „Ich bin alt genug, um eine junge Botschafterin zu sein.“

Seit sie in Libyen lebt, kommt Auer öfter in ihre Heimat zurück, zum Beispiel zuletzt für einen kurzen Abstecher zum Wiener Opernball.

„Mit dem Auto durch die Wüste zu fahren, bedeutet Freiheit“

DOROTHEA AUER  
Botschafterin

